

# 666. Zigeunerjunge

Hintergründe von S. Radic

Ihr Leben verlief dramatisch, ihr Tod war rätselhaft. Am 31. Juli 1969 starb die Sängerin ALEXANDRA bei einem Autounfall. Ihre großen Erfolge wie "Zigeunerjunge", "Mein Freund, der Baum" und "Sehnsucht" sind noch nicht vergessen. Sie ist es auch nicht.

Manchmal, wenn man das Radio aufdreht, ist sie wieder da, diese Stimme, tief, rauchig, unverwechselbar. "Mein bester Freund ist mir verloren, der mit der Kindheit mich verband." Wehmut, Sehnsucht, Melancholie - all die schweren, dunklen Gefühle schwingen da mit. "Mein Freund, der Baum, ist tot, er fiel im frühen Morgenrot Die Stimme ist einzigartig in der deutschen Musikbranche - bis heute. Vor über 30 Jahren, am 31. Juli 1969, kam Deutschlands große Chanson-Hoffnung Alexandra, bürgerlich: Doris Nefedov, bei einem Autounfall ums Leben. Sie war gerade 27, erst seit wenigen Jahren erfolgreich im Showgeschäft und hatte die ganz große Karriere wahrscheinlich noch vor sich. Drei Jahrzehnte später ist die Sängerin noch nicht vergessen, die Verkaufszahlen ihrer Tonträger beweisen, dass die Sängerin neue Fans hinzugewonnen hat. Dass sie eine junge Generation begeistert, die erst nach ihrem Tode herangewachsen ist, ist ein merkwürdiges Phänomen.



In ihrer kurzen Karriere gelang es Alexandra, sich ein musikalisches Denkmal zu setzen, und das in einer Zeit, in der Studentenunruhen, die erste Mondlandung und die Beatles für Schlagzeilen sorgten. Wahrscheinlich lag es an dieser Stimme, die nach Sehnsucht klang und in einer Zeit des Aufbruchs so etwas wie ein "Zurück!" transportierte: zurück zum Gefühl, zurück auch zum Naturempfinden.

Alexandras Lebensweg war nicht grade beneidenswert. Vertreibung aus dem Memelland, Trennung der Eltern, Grafik-Studium, Schauspiel- und Musicalausbildung, die viel zu frühe Ehe mit einem 30 Jahre älteren Russen, die schnelle Scheidung, Jobs als Zimmermädchen, Strumpf-Model und Sekretärin - Alexandra hat viel erlebt, viel gelebt. Im Herbst 1966 bekam sie ihre Chance. Sie lernte den Produzenten Fred Weyrich kennen. Er produzierte mit ihr gleich eine Langspielplatte, ein Wagnis, das es bisher in der deutschen Musikbranche nicht gegeben hat.

Mit ihrem Lied "Zigeunerjunge" wurde Alexandra über Nacht ein Star, die Medien feierten sie als "interessanteste Neuentdeckung 1967". Von da an ging es Schlag auf Schlag: Tourneen, Fernsehshows, erfolgreicher Start-in Frankreich, Plattenaufnahmen in Russisch, Englisch, Spanisch, Französisch und Hebräisch, Teilnahme an internationalen Festivals, erste Preisträgerin der "Goldenen Europa 1968". Alexandras Leben und ihre Karriere geben genügend Stoff, um eine Legende entstehen zu lassen. Sie ist ein exemplarisches Stück deutscher Zeit- und Schlagergeschichte. Ihre Lieder haben bis heute ihren Platz in der Schlager- und Chansonszene behaupten können.

Musette-Waltz (T=225)

Main 1 Main 2

**Programmieranweisung**

**WERSI-PEGASUS.** Das "R-MID"-File ist die GM-Fassung, welche in jedem GM-Gerät gut klingt (im Peg. vorher GM-Setup aufrufen). Übertragungs-Vorgang: Das File wird zuerst in den 16 Track-Seq. geladen. Beim GM-"R"-File müssen die Kanäle auf die Pegasus-Style-Kanäle abgeändert werden: ACC1=1, BASS=2, ACC2=3, ACC3=4, ACC4=5, ACC+ =6, DRM+ =7 und DRUM = 8. Achtung, die aufsteigenden Tracks (1-8) müssen eingehalten und alle GM-Prog.-Change-Controller gelöscht werden. Wenn ein ACC-Kanal fehlt, dann verbleibt er leer (kann durch Eigen-Programmierung im Style-Editor ergänzt werden). Dann wird im Style-Editor ein entsprechender Main-Platz mit identischer Takt-Zahl initialisiert. Jetzt wird im 16-Track-Seq. über "Copy to buffer" das komplette MID-Style zwischengespeichert und anschließend im Style-Editor mittels "Ins.All" automatisch auf die Style-Editor-Kanäle übertragen. Jetzt müssen nur noch die Pegasus-Bänke mit entsprechenden Instrumenten laut Liste eingetragen und eventuell die Lautstärken angepaßt werden (Volume-Empfehlung: DRUM/BASS=110, GIT.=60). Wenn Probleme auftauchen, dann den BRIEFDIALOG im Abo-Fernunterricht bemühen. Viel Spaß, Ihr S. Radic.